

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS  
**Band:** 100 (2003)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Pro Infirmis : Ausbildungen für BerührerInnen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-840840>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 28.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Begrenzung des Ausgabenwachstums bei der IV 50 und 100 Millionen gespart werden. Man habe den Bereich der AHV und IV noch etwas geschont, erklärte Bundesrat Kaspar Villiger. Dieser bedürfe komplexer Systemkorrekturen, welche nicht im Eiltempo durchgeführt werden könnten. In verschiedenen Bereichen des Sozialwesens würden dabei nicht die Ausgaben gekürzt, sondern bloss das Ausgabenwachstum. So steigen etwa die IV-Beiträge an Heime anstatt von 8 nur um 4 Prozent. Der Regierungsrat des

Kantons Zürich setzt ebenfalls auf Sparmassnahmen: So sollen unter anderem die Beihilfen für AHV/IV-Zusatzleistungen wegfallen. Damit müssten 18 Millionen Franken weniger ausbezahlt werden. Fachleute befürchten als Folge davon eine weitere Verarmung. Bei den Spitälern sollen 38 Millionen Franken oder 112 Stellen wegfallen. Weiter soll der Seniorenabzug bei den Steuern nicht eingeführt werden, obwohl die Stimmberechtigten dies 2002 verlangt hatten.

*pd/cefa*

## Pro Infirmis: Ausbildung für BerührerInnen

Menschen mit Behinderungen sind oft in ihrer Sexualität benachteiligt. Pro Infirmis Zürich lässt daher Berührer und Berührerinnen ausbilden. Dies sind Männer und Frauen, die körperlich- und geistig behinderten Menschen ein intimes, sinnliches und erotisches Erleben ermöglichen.

Behinderte Menschen werden oft von ihrer Umwelt als geschlechtslose Wesen betrachtet. Doch auch sie wünschen sich Zärtlichkeit und sinnliches Erleben. Durch ihre Behinderungen sind sie aber oft wenig mobil. Dadurch können sie weniger Kontakt pflegen, die Möglichkeiten, die eigene Sexualität zu entdecken, ist eingeschränkt. Die Sexualität wird zum Tabubereich, wie Pro Infirmis erklärt. Daher habe man sich

entschlossen, Angebote im Bereich Sexualität zu fördern.

BerührerInnen bieten Menschen mit Behinderungen Hilfestellung zum Erleben an im Bereich von Zärtlichkeit, Körperkontakt, Sexualspiele und Handentspannung. Dabei berücksichtige man die besonderen Bedürfnisse der behinderten Menschen, die es auf Grund ihrer Lebenssituation schwer hätten, auf normalem Weg PartnerInnen für intime Beziehungen zu finden, erklärte Pro Infirmis. Die BerührerInnen werden ihre Kunden und Kundinnen, falls gewünscht, auch zu Hause besuchen.

**Informationen:** Pro Infirmis Zürich, Hohlstrasse 52, Postfach, 8026 Zürich, Tel. 01 299 44 11.